

EDITORIAL

VERPFLICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

kurz vor Jahresende noch ein echtes Highlight: Mit der Zertifizierung des Hautkrebszentrums hat die Hautklinik Erlangen im Jahr 2010 ein wichtiges Zeichen gesetzt. Das Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft bestätigt, dass wir unser Ziel, jeden Patienten bestmöglich zu versorgen, konsequent in die Tat umsetzen. Es ist aber auch eine Verpflichtung, diesen Weg weiterzugehen – im kommenden Jahr und darüber hinaus. Einheitliche Qualitätsrichtlinien, Transparenz bei der Dokumentation und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kollegen aus anderen medizinischen Bereichen – das erfordert in der Praxis von allen Beteiligten viel Engagement. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Mitarbeitern sowie den Partnern unserer Klinik für ihren Einsatz bedanken. Das Thema Krebsforschung ist ein weiterer Schwerpunkt in diesem Newsletter. Hier hat die Hautklinik im laufenden Jahr viel investiert und zum Wohle der Patienten über den Tellerand hinaus geschaut. So arbeiten wir eng mit dem Klinikum Nürnberg zusammen und möchten diese Verbindung im kommenden Frühjahr weiter vertiefen.

Vielen Dank auch Ihnen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr!

Beste Wünsche für Weihnachten  
und das Jahr 2011!

Ihr

Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler



Das erfordert eine enge klinische Kooperation von Ärzten verschiedener Fachrichtungen. Chirurgie, Strahlentherapie, Radiologie, Nuklearmedizin, Onkologie oder Psychoonkologie: Am 2008 gegründeten Hautkrebszentrum ist Interdisziplinarität Programm. In Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und Kooperationspartnern ermöglicht das Hautkrebszentrum eine lückenlose Versorgung von der Diagnose bis zur Nachsorge. Voraussetzung dafür sind einheitliche Qualitätsstandards. Seit 2002 arbeitet die Hautklinik Erlangen mit einem nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierten Qualitätsmanagementsystem. Jetzt wurde auch das Hautkrebszentrum einem Zertifizierungsprozess unterzogen und darf das Gütesiegel der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) tragen. „Das große Engagement der Hautklinik Erlangen freut mich sehr“, so Prof. Dr. h. c. Werner Hohenberger, Präsident der DKG und Stellvertretender Direktor des Universitäts-Krebszentrums (UCC), bei der Übergabe des Zertifikats. Die Hautklinik trage dazu bei, den Prozess zu einer leitlinienorientierten und flächendeckenden Versorgung von Tumorpatienten voranzubringen.



Gruppenbild mit Zertifikat: Prof. Dr. Kämpgen, Prof. Dr. h. c. Hohenberger, Prof. Dr. Schuler, PD Dr. Schuler-Thurner, Prof. Dr. Eckstein (v.l.)

Prof. Dr. Gerold Schuler, Leiter des Hautkrebszentrums: „Wir behandeln im Jahr über 2.000 Hautkrebspatienten. Das verpflichtet uns dazu, neben der Erforschung innovativer Therapien transparente Standards und Richtlinien zu schaffen.“ Koordinator des Hautkrebszentrums ist Prof. Dr. Eckhart Kämpgen. Sein Team hat lange hart für die Zertifizierung gearbeitet. Ziel war es, einen vorgeschriebenen Anforderungskatalog für die organspezifische Diagnostik, Therapie und Nachsorge zu erfüllen und die Abläufe dauerhaft im Qualitätsmanagementsystem zu verankern. Außerdem findet wöchentlich das interdisziplinäre Tumorboard statt. Hier treffen sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen, um Patientenfälle zu erörtern und eine optimale Therapie zu definieren. „Das Hautkrebszentrum ist keine abstrakte Einrichtung – es ist etwas von Menschen für Menschen“, so Prof. Kämpgen.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. med. Eckhart Kämpgen

Tel.: 09131 85-33165

E-Mail: [eckhart.kaempgen@uk-erlangen.de](mailto:eckhart.kaempgen@uk-erlangen.de)

AKTUELLES AUS DER HAUTKLINIK

GÜTESIEGEL DER DKG FÜR  
HAUTKREBSZENTRUM ERLANGEN

Hauttumorerkrankungen sind ein klinischer Schwerpunkt der Hautklinik Erlangen. In der Forschung setzen die Erlanger Experten Maßstäbe: International beachtet ist etwa die in der Experimentellen Immuntherapie (PD Dr. med. Beatrice Schuler-Thurner) durchgeführte Impfbehandlung mit Dendritischen Zellen. Hauttumoren treten mit unzähligen Mutationen auf.

### REGES INTERESSE AM 3. ERLANGER PSORIASIS-TAG

Die Veranstaltung fand bereits zum dritten Mal statt, das Interesse war ungebrochen: Rund 120 Betroffene und Interessierte folgten der Einladung der Hautklinik Erlangen zum 3. Erlanger Psoriasis-Tag. Unter dem Motto „Schuppenflechte – eine Erkrankung mit vielen Gesichtern“ informierten sie sich am 16. Oktober 2010 im Innovationszentrum Medizintechnik und Pharma (IZMP) über Krankheitsursachen und Behandlungsmöglichkeiten. Das Psoriasiszentrum an der Hautklinik Erlangen gab den Betroffenen neben Infos zur medizinischen Therapie auch alltagspraktische Tipps wie hilfreiche Entspannungstechniken an die Hand.

Eingeleitet wurde der Informationstag mit einer Fortbildungsveranstaltung für Ärzte verschiedener Fachrichtungen. Experten aus der Hautklinik des Universitätsklinikums Erlangen und geladene Redner – Prof. Dr. med. André Reis vom Institut für Humangenetik der Uni Erlangen, PD Dr. med. Marc Radtke von der Hamburger Uni-Klinik, Dr. med. Volker Streit aus Buchholz und Dr. med. Richard Brans von der Uni-Klinik Osnabrück – diskutierten dabei die neuesten Erkenntnisse zu Diagnose, Genetik und Behandlungsmöglichkeiten. Inhaltliche Schwerpunkte waren unter anderem der (immun)genetische Hintergrund, gesundheitspolitische Aspekte wie die aktuellen Änderungen der S3-Leitlinie oder berufsdermatologische Auswirkungen. „Psoriasis ist ein klinischer Schwerpunkt der Hautklinik Erlangen“, so Prof. Dr. med. Sticherling, Leiter des Psoriasis-Zentrums und Stellvertretender Klinikdirektor der Hautklinik Erlangen. „Es freut uns, wenn wir mit Veranstaltungen wie dem Erlanger Psoriasis-Tag sowohl Ärzte als auch Betroffene und Interessierte erreichen. So tragen wir dazu bei, das theoretische Wissen über die Erkrankung zu vertiefen und ganz praktisch zu helfen.“

Weitere Informationen:

Prof. Dr. med. Michael Sticherling

Tel. **09131 85-33851**

E-Mail: [michael.sticherling@uk-erlangen.de](mailto:michael.sticherling@uk-erlangen.de)

## PERSONALIA

### NEUE MITARBEITERIN IN DER HAUTKLINIK

Neu in unserem Team begrüßen wir die Assistenzärztin Irena Angelovska.



## KONGRESSBERICHTE

### NEWSFLASH EADV

Seit zwei Jahren gibt es den „Newsflash“: Experten stellen von den europäischen und internationalen dermatologischen Kongressen die wichtigsten Beiträge zu immunologisch mediierten Hauterkrankungen wie zum Beispiel Atopische Dermatitis, Psoriasis oder Autoimmunerkrankungen auf einer CD zusammen und präsentieren diese Auswahl auf ausgewählten Vortragsveranstaltungen. So erhalten auch die Kollegen, die nicht an den jeweiligen Kongressen teilgenommen haben, einen Überblick über wesentliche Informationen und Neuerungen. Unterstützt wird diese Aktion durch die Firma Pfizer. Prof. Michael Sticherling aus unserer Klinik ist Mitglied des Expertengremiums. So gibt es auch in Erlangen regelmäßig „Newsflash“-Veranstaltungen. Zuletzt ging es im Sommer um die diesjährige Tagung der American Association of Dermatologists (AAD) in Miami – die kommende AAD-Konferenz findet im Februar 2011 in New Orleans statt und wird im Sommersemester 2011 per „Newsflash“ aufbereitet.

Bereits am 26. Januar 2011 ist im Rahmen des Erlanger Dermatologen-Nachmittags ein Referat über den 19. Kongress der Europäischen Akademie für Dermatologie und Venerologie (EADV) 2010 in Göteborg geplant.

Dabei standen Psoriasis und mit Psoriasis assoziierte Erkrankungen im Fokus des wissenschaftlichen Interesses. Nach anfänglich epidemiologischen Berichten mit Hinweisen auf Ko-Morbiditäten gibt es heute eine Vielzahl von Studien, die den Zusammenhang von Psoriasis und Ko-Morbiditäten untermauern.

Das größte Augenmerk liegt derzeit auf dem Zusammenhang zum Metabolischen Syndrom und kardiovaskulären Ereignissen. Die Psoriasis wird als eigenständiger kardiovaskulärer Risikofaktor angesehen. Auf der diesjährigen EADV-Tagung wurden entsprechend viele Beiträge zu möglichen Screening-Parametern bzgl. dieses kardiovaskulären Risikos vorgestellt. Insbesondere das C-reaktive Protein wie auch das gehäufte Auftreten von Übergewicht und dessen Konsequenzen wurden untersucht. Die Beeinflussung der Lebensqualität und die differenzielle Bedeutung der externen Therapie sowie der Einsatz klassischer Therapeutika und Biologika wurden dabei eingehend beleuchtet. Eine kritische Wertung der einzelnen Ansätze ist für die Therapieentscheidung im individuellen Fall elementar. Im Rahmen der EADV-Tagung reflektierten hochkarätig besetzte Workshops, Plenary Sessions und Symposia aber auch weitere dermatologische Erkrankungen. Dabei wurden neben Psoriasis und Neurodermitis die klassischen autoimmunvermittelten Hauterkrankungen aus dem Formenkreis bullöser und rheumatologischer Erkrankungen mit aktuellen pathogenetischen, diagnostischen und therapeutischen Vorgehen in Übersichten dargestellt.

## AKTUELLES AUS DER HAUTKLINIK

### SYMPOSIUM ZUM „TUMOR DES JAHRES“

#### *Klinikübergreifender Experten-Austausch zum Thema Hautkrebsforschung*

Das Universitäts-Krebszentrum Erlangen (UCC) ist seit Oktober 2010 das einzige von der Deutschen Krebshilfe geförderte „Onkologische Spitzenzentrum“ in Bayern. Die Hautklinik Erlangen war von Beginn an in die Antragsstellung integriert – sie betreibt seit Jahren und im Rahmen des UCC verstärkt gemeinsam mit den Kollegen des Nürnberger Klinikums intensive Krebsforschung zum Beispiel bei der Entwicklung von Tumorimpfstoffen gegen das maligne Melanom. Die Bedeutung neuer Therapieansätze gegen Hauttumoren ist unumstritten. Rund 3.000 Menschen sterben Jahr für Jahr an Hautkrebs, die Zahl der Neuerkrankungen liegt in Deutschland jährlich bei rund 140.000 Menschen. Eine frühe Diagnostik würde Leben retten und zugleich das Gesundheitswesen entlasten. Aus gutem Grund wurde daher auf der diesjährigen ASCO-Tagung in Chicago das Melanom zum „Tumor des Jahres“ erkoren.

Krebsforschung in der Metropolregion – auch in diesem Jahr hat sich viel getan. Was, das stand am ersten Adventssamstag im Nürnberger Le Meridien Grand Hotel beim Mini-Symposium Hauttumoren auf dem Programm. Auf Einladung der Hautklinik Erlangen brachten sich ärztliche Kollegen aus der Metropolregion auf den aktuellen Stand. So gab Prof. Dr. med. Gerold Schuler ein Update zur Immuntherapie des Melanoms. Prof. Dr. med. Eckhart Kämpgen, wissenschaftlicher Leiter der Veranstaltung, referierte über eine Phase III-Studie mit dem monoklonalen anti-CTLA4 Antikörper Ipilimumab, die eine Verbesserung des Überlebens von fortgeschrittenen Stadium IV-Melanompatienten nachweisen konnte. OÄ Dr. med. Anke Hartmann berichtete über neue Erkenntnisse im Zusammenhang mit den kutanen T-Zell Lymphomen, Prof. Dr. med. Erwin Schulz vom Klinikum Nürnberg über Standards und Therapien des weißen Hautkrebses, darunter die Hemmung des „Hedgehog“-Signalweges beim Basaliom. „Das Symposium hat die Vielschichtigkeit des Themas Hautkrebs verdeutlicht“, so Prof. Kämpgen, „die vielversprechenden Entwicklungen machen Mut und sind ein Beweis dafür, dass wir in der Hautkrebsforschung auf dem richtigen Weg sind.“

Weitere Informationen:

Prof. Dr. med. Eckhart Kämpgen

Tel.: **09131 85-33165**

E-Mail: [eckhart.kaempgen@uk-erlangen.de](mailto:eckhart.kaempgen@uk-erlangen.de)

## FORSCHUNG IM TREND

### EXPERIMENTELLE DERMATOLOGIE: CD83-PROJEKT WIRD GEFÖRDERT

#### *Else Kröner-Fresenius-Stiftung bewilligt Antrag der Erlanger Forschungsgruppe*

In der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Alexander Steinkasserer aus unserer Klinik stehen neue, funktionell relevante Moleküle der Dendritischen Zelle (DZ) im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt ist die Erforschung der biologischen Funktion des sogenannten CD83-Oberflächenmoleküls, eines der besten Marker für reife DZ. Hierbei konnten Forscher der Hautklinik Erlangen erstmals zeigen, dass CD83 tatsächlich für die immunstimulatorische Funktion von reifen DZ äußerst wichtig ist – und dass die lösliche Form von CD83 Immunantworten in vitro als auch in vivo blockieren kann. Im Sommer dieses Jahres wurde ein Forschungsantrag zum Thema „Therapeutic treatment of paralysis in the experimental-autoimmune-encephalomyelitis model using soluble CD83“ von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, einer bedeutenden Stiftung in Deutschland, bewilligt. Hintergrund sind die ermutigenden Ergebnisse des Forschungsteams um Prof. Steinkasserer im Bereich der Autoimmunforschung speziell bei der Experimentellen Autoimmunen Enzephalomyelitis (EAE). Die EAE ist eines der besten Tiermodelle für die frühe, entzündliche Phase der menschlichen Multiplen Sklerose – und damit eine Modellerkrankung für viele, (noch) nicht therapierbare Autoimmunerkrankungen. Daher besteht ein großer Bedarf an neuen therapeutischen Optionen. Diesbezüglich konnte in der Arbeitsgruppe von Prof. Steinkasserer nachgewiesen werden, dass das lösliche CD83-Molekül die für dieses Modell typischen Lähmungsercheinungen sowohl prophylaktisch als auch therapeutisch hemmt. Selbst wenn das lösliche CD83-Molekül erst bei maximalen Lähmungsercheinungen appliziert wurde, kam es zu einer Reduktion der Symptome. Übertragen auf den Menschen eröffnet dies generell neue Therapiemöglichkeiten bei Autoimmunerkrankungen wie der MS, aber auch von Psoriasis sowie für die Vermeidung von Transplantatabstoßungen. Mit der Förderung von 150.000 Euro durch die Else Kröner-

Fresenius-Stiftung kann Prof. Steinkasserer die Studie jetzt weiter vertiefen und ausbauen. Geplant ist eine Intensivierung der therapeutischen in vivo-Studien sowie eine Definition der optimalen Dosierung.



Prof. Dr. Alexander Steinkasserer untersucht Marker für reife DZ.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Alexander Steinkasserer (PhD)

Tel.: **09131 85-36725**

E-Mail: [alexander.steinkasserer@uk-erlangen.de](mailto:alexander.steinkasserer@uk-erlangen.de)

## IMPRESSUM:

Herausgeber:  
Hautklinik Erlangen  
Hartmannstraße 14  
91052 Erlangen  
Telefon: 09131 85-33164  
E-Mail: [chefsekretariat.de@uk-erlangen.de](mailto:chefsekretariat.de@uk-erlangen.de)  
[www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de)

V.i.S.d.P.:  
Prof. Dr. med. univ. Gerold Schuler  
Redaktion:  
Prof. Dr. Michael Sticherling, Stefanie Kyhos,  
Birke | Partner Kommunikationsagentur  
Konzept und Gestaltung:  
Birke | Partner Kommunikationsagentur  
Abbildungen:  
Universitätsklinikum Erlangen

## TERMINE

- + **22. – 23.01.2011** – Neurodermitis-Akademie, Trainer-Ausbildung, Block 1b. Mehr Infos und Anmeldung unter [www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de)
  - + **26.01.2011** – 17. Erlanger Dermatologen-Nachmittag (EDN), Restaurant Unicum, Carl-Thiersch-Straße 9, Erlangen  
**Themen:** Nebenwirkungen beim Einsatz von Biologika und deren Management (Hauptvortrag), Diaklinik mit Diskussion, Newsflash EADV-Tagung Göteborg 2010
  - + **Frühjahr 2011** – Psoriasis-Schulung für Erwachsene. Mehr Infos und Anmeldung unter [www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de)
  - + **April 2011** – 5. Psoriasis-Workshop. Eine gesonderte Einladung folgt. Weitere Informationen und Anmeldung unter [stefanie.kyhos@uk-erlangen.de](mailto:stefanie.kyhos@uk-erlangen.de)
  - + **25. – 26.11.2011** – 13. Jahrestagung der Südostdeutschen Dermatologen in Erlangen
- 
- + Während der Vorlesungszeit finden mittwochs Fortbildungen im Seminarraum der Hautklinik, Hartmannstraße 14, Erlangen, statt. Das detaillierte Programm finden Sie unter [www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de).
  - + Jeden Freitag findet unsere Diaklinik mit Patientenvorstellung und Kurzreferaten zu verschiedenen Themen im Seminarraum der Hautklinik, Hartmannstraße 14, Erlangen, statt.

## SELBSTHILFEGRUPPEN STELLEN SICH VOR

### PEMPHIGUS-PEMPHIGOID-SELBSTHILFE E. V.

#### *Neuer Verein unterstützt Betroffene*

Pemphigus und Pemphigoid kommen sehr selten vor. Für die Betroffenen – häufig Menschen ab dem 50. Lebensjahr – sind sie mit großer körperlicher und psychischer Belastung verbunden. Das Immunsystem richtet sich gegen den eigenen Körper und greift Haut und Schleimhäute an. Die Folge: Es bilden sich Blasen, die meist mit klarer Flüssigkeit gefüllt sind. Sie platzen rasch auf, wodurch es zu schmerzhaften, nässenden oder verkrusteten Hautdefekten kommt. Diese heilen in der Regel langsam und ohne Narbenbildung ab. Die Krankheiten treten in Schüben auf, dauern meist viele Monate oder Jahre und sind nicht ansteckend.

Um Betroffene zu unterstützen und einen Anlaufpunkt für Erfahrungsaustausch rund um diese sehr seltenen Erkrankungen zu bieten, hat sich Anfang 2010 der Verein „Pemphigus-Pemphigoid-Selbsthilfe“ gegründet. Bundesländer übergreifend bietet er Informationen zu Krankheitsverlauf, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten. „Zudem haben wir ein Forum eingerichtet, in dem sich Erkrankte austauschen können“, sagt Beate Adick, Erste Vorsitzende der Selbsthilfegruppe. Die Gruppe wird von einem wissenschaftlichen Beirat beraten, dem auch Prof. Michael Sticherling von unserer Klinik angehört: „Wir möchten, dass sich die Patienten nicht alleine mit ihrer Krankheit fühlen. Die Selbsthilfegruppe bietet dabei eine gute Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen.“ Auch die Hautklinik Erlangen bietet eine ambulante und stationäre Anlaufstelle für Pemphigus- oder Pemphigoid-Betroffene. Mit einer maßgeschneiderten medikamentösen Therapie können die Krankheiten zwar nicht geheilt, aber gut behandelt werden.

Weitere Informationen unter:

[www.pemphigus-pemphigoid-selbsthilfe.de](http://www.pemphigus-pemphigoid-selbsthilfe.de)

## AKTUELLES AUS DER KLINIK

### NACHLESE „EXPERTEN HAUTNAH“

#### *Vortragsreihe der Hautklinik*

„Sonne ohne Reue“, „Kleine Sticheleien“, „Die Haut als Visitenkarte“ und „Was der Haut im Winter gut tut“ – mit diesen Themen ist 2010 die Bürgervortragsreihe „Experten hautnah“ der Hautklinik angelaufen. PD Dr. Schuler-Thurner, Prof. Dr. Mahler, Dr. Bauerschmitz und Prof. Sticherling standen im Innovationszentrum Medizintechnik und Pharma (IZMP) Rede und Antwort. „Uns ging es darum, aktuelle Themen aus der Dermatologie verständlich aufzubereiten“, so Prof. Sticherling. Es ist geplant, die Vortragsreihe im kommenden Jahr fortzusetzen.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. med. Michael Sticherling

Tel.: **09131 85-33851**

E-Mail: [michael.sticherling@uk-erlangen.de](mailto:michael.sticherling@uk-erlangen.de)